



XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

WORTPROTOKOLL
DER LANDTAGSSITZUNG

NR. 1

RESOCONTO INTEGRALE
DELLA SEDUTA DEL CONSIGLIO
PROVINCIALE

N. 1

vom 14.11.2018

del 14/11/2018

Präsident
Vizepräsident
Vizepräsident

Thomas Widmann
Massimo Bessone
Daniel Alfreider

Presidente
Vicepresidente
Vicepresidente

WORTPROTOKOLL
DER LANDTAGSSITZUNG

NR. 1

vom 14.11.2018

Inhaltsverzeichnis

Bildung des vorläufigen Präsidiums des Südtiroler Landtages.	Seite 1
Vereidigung des vorläufigen Präsidenten/der vorläufigen Präsidentin und der Abgeordneten.	Seite 1
Wahl des Landtagspräsidenten/der Landtagspräsidentin.	Seite 6
Wahl der zwei Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen des Südtiroler Landtages.	Seite 8
Wahl der Präsidialsekretäre/Präsidialsekretärinnen.	Seite 9

RESOCONTO INTEGRALE
DELLA SEDUTA DEL CONSIGLIO
PROVINCIALE

N. 1

del 14/11/2018

Indice

Costituzione della presidenza provvisoria del Consiglio provinciale.	pag. 1
Giuramento del Presidente provvisorio/della Presidente provvisoria e dei consiglieri/delle consigliere.	pag. 1
Elezione del/della Presidente del Consiglio provinciale.	pag. 6
Elezione dei/delle due Vicepresidenti del Consiglio provinciale.	pag. 8
Elezione dei segretari questori/delle segretarie questori.	pag. 9

Vorsitz des provisorischen Präsidenten | Presidenza del presidente provvisorio: Helmuth Renzler

Ore 10.04 Uhr

PRÄSIDENT: Schönen guten Morgen, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, buongiorno a tutti! Erlauben Sie mir, dass ich zu Beginn der heutigen Sitzung im Namen aller Abgeordneten dem Landesrat Schuler unser aufrichtiges Beileid zum Verlust eines Angehörigen in seiner Familie ausdrücken darf.

Es ist mir eine Ehre, als Ältester in dieser Versammlung den Vorsitz zu führen. Wir sind heute zur konstituierenden Sitzung des neu gewählten Landtages, nämlich zur ersten Sitzung zusammengekommen, indem wir unseren Auftrag erfüllen können, den wir am 21. Oktober von den Wählerinnen und Wählern erhalten haben. Ich glaube, dass uns allen bewusst ist, dass dieser Auftrag unser Tun leiten muss, das Volk und seine Anliegen und Bedürfnisse in diesem höchsten demokratisch gewählten Organ des Landes zu vertreten. Seien wir uns bewusst, dass Demokratie auch heute nichts Selbstverständliches ist. Es gibt Länder, in denen sie nie angekommen ist, und andere, in denen die Freiheiten der demokratischen Grundordnung ausgenutzt werden, um die Demokratie zu untergraben.

Ich hoffe, dass wir in dieser neuen Legislaturperiode zeigen können, dass unsere Demokratie ein Anliegen ist, indem wir uns gegenseitig und auch den Meinungen, die nicht unsere sind, mit Respekt begegnen. Gegenseitiger Respekt ist besonders wichtig in einem Land, wo mehrere Volksgruppen leben, in dem unterschiedliche Interessen ihren Ausgleich finden müssen. Wir können zeigen, dass in einer vernünftigen und respektvollen Debatte eine Lösung der anstehenden Herausforderungen möglich ist. Wir haben damit auch die Chance, den Wert der Demokratie zu zeigen, und das Bild, das die Bevölkerung von der Politik und diesem Landtag hat, glaubhaft zu verbessern. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Arbeit!

Beifall – applausi

Wir schreiten nun zur Tagesordnung:

Punkt 1 der Tagesordnung: **"Bildung des vorläufigen Präsidiums des Südtiroler Landtages."**

Punto 1) all'ordine del giorno: **"Costituzione della presidenza provvisoria del Consiglio provinciale."**

Für die zwei Präsidialsekretäre, die laut Geschäftsordnung vorgesehen sind, werden jeweils die jüngsten Abgeordneten der unterschiedlichen Sprachgruppe ernannt. Das ist für die deutsche Sprachgruppe die Kollegin Ladurner Jasmin und für die italienische Sprachgruppe der Kollege Vettori Carlo. Somit bitte ich beide an den Präsidiumstisch zu kommen.

Punkt 2 der Tagesordnung: **"Vereidigung des vorläufigen Präsidenten/der vorläufigen Präsidentin und der Abgeordneten."**

Punto 2) all'ordine del giorno: **"Giuramento del Presidente provvisorio/della Presidente provvisoria e dei consiglieri/delle consigliere."**

Wir schreiten nun zur Vereidigung der neu gewählten Abgeordneten. Als Erstes lege ich selbst den von Artikel 48-bis des geltenden Autonomiestatuts vorgesehenen Eid auf die Verfassung ab. Ich ersuche die Abgeordneten, sich von ihren Sitzen zu erheben, da ich nun die von Artikel 3 Absatz 1 der Geschäftsordnung vorgesehene Eidesformel verlesen werde.

"Ich schwöre, der Verfassung treu zu sein."

"Giuro di essere fedele alla Costituzione."

Ich lege damit für mich den vorgeschriebenen Eid ab und erkläre: "Ich schwöre".

Ich fordere hiermit die anwesenden Abgeordneten auf, ihrerseits den Eid zu leisten und rufe in alphabetischer Reihenfolge die Abgeordneten auf.

ACHAMMER: Ich schwöre.

ALFREIDER: Ich schwöre.

AMHOF: Ich schwöre.

ATZ TAMMERLE: Ich schwöre und werde mich gemäß der Verfassung für die Selbstbestimmung einsetzen.

BESSONE: Lo giuro.

DEEG: Ich schwöre.

DELLO SBARBA: Lo giuro.

FAISTNAUER: Ich schwöre.

FOPPA: Ich schwöre/Lo giuro.

HOCHGRUBER KUENZER: Ich schwöre.

KNOLL: Ich schwöre und werde mich gemäß der Verfassung für die Selbstbestimmung einsetzen.

KÖLLENSPERGER: Ich schwöre.

KOMPATSCHER: Ich schwöre.

LADURNER: Ich schwöre.

LANZ: Ich schwöre.

LEITER: Ich schwöre.

LOCHER: Ich schwöre.

MAIR: Ich schwöre.

MATTEI: Lo giuro.

NICOLINI: Ich schwöre/Lo giuro.

NOGGLER: Ich schwöre.

PLONER Alex: Ich schwöre/Lo giuro.

PLONER Franz: Ich schwöre.

REPETTO: Lo giuro.

RIEDER: Ich schwöre.

SCHULER: Ich schwöre.

STAFFLER: Ich schwöre.

TAUBER: Ich schwöre.

UNTERHOLZNER: Ich schwöre.

URZI: Lo giuro.

VALLAZZA: Lo giuro.

VETTORATO: Lo giuro.

VETTORI: Lo giuro/Ich schwöre.

WIDMANN: Ich schwöre.

PRÄSIDENT: Nachdem alle Abgeordneten anwesend sind, können wir zum nächsten Tagesordnungspunkt übergehen.

Kollege Kompatscher, bitte.

KOMPATSCHER: Zum Fortgang der Arbeiten! Nachdem die Geschäftsordnung in Artikel 7 Absatz 2 bei der Wahl der Präsidialsekretäre von Opposition spricht und somit die ganze Wahl eine Frage von Mehrheit und Opposition ist und wir heute nicht sagen können, wie sich Mehrheit und Opposition zusammensetzen, weil die Regierung noch nicht gebildet ist, wäre die Geschäftsordnung aus meiner Sicht dahingehend zu überarbeiten, dass künftig diese Wahl nach Bildung der Regierung stattfindet. Das ist jetzt aber nicht das Thema. Ich würde vorschlagen, dass man die Sitzung unterbricht und ein Vertreter/eine Vertreterin jeder Partei bzw. jedes Listenbündnisses, das in den Landtag gewählt worden ist, sich einfindet, um gemeinsam darüber zu beraten, wie man mit dieser Problematik umgeht, dass hier "Opposition - Mehrheit" gesagt wird. Wenn es eine Einigung gibt, dann erleichtert uns das die Wahlgänge. Wenn nicht, dann wird man versuchen

gemäß Geschäftsordnung zu wählen. Aber der Vorschlag ist jener, einen Versuch zu machen und vielleicht gemeinsam eine Lösung zu finden, dass wir hier die Geschäftsordnung beachten können, aber trotzdem nicht irgendwelche Präjudizien für die Bildung der Landesregierung haben, die erst erfolgen kann, nachdem sich eine Mehrheit zusammengefunden hat, wie auch immer diese aussehen wird. Deshalb ersuche ich - wenn die Kollegen einverstanden sind -, die Sitzung zu unterbrechen und gemeinsam einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten.

PRÄSIDENT: Wie lange soll die Unterbrechung dauern?

KOMPATSCHER: Ich schlage vor, die Sitzung für eine halbe Stunde zu unterbrechen. Ich hoffe, dass es in dieser halben Stunde gelingt, diese Frage zu klären.

PRÄSIDENT: Ich gebe dem Antrag statt.

Kollege Urzì, bitte.

URZÌ: Sull'ordine dei lavori! Da un punto di vista formale il presidente è stato molto cauto a non richiamarsi ai gruppi consiliari, che non sono ancora necessariamente tutti costituiti, e quindi si è richiamato alla necessità di far partecipare le singole componenti politiche che hanno partecipato alla competizione, benché in linea teorica poi possano determinarsi anche altre formazioni all'interno del Consiglio provinciale, mi sto attenendo allo stretto tema regolamentare – io personalmente quindi non ho nulla in contrario che si proceda in questo senso. Io volevo richiamarla invece, presidente, sulla necessità di fare luce una volta per sempre, e questo lo chiedo anche ai colleghi affinché venga avviata una procedura di revisione del regolamento interno del Consiglio provinciale per questa legislatura, affinché le formule di giuramento siano chiaramente definite e non possano essere soggettivamente interpretate da componenti del Consiglio provinciale, perché qui in alcune circostanze, da alcune legislature si rischia di recitare dei romanzi nel momento in cui, invece, si è chiamati dal regolamento ad esprimere la dichiarazione "*Ich schwöre/Lo giuro*". Io ho già richiamato il Consiglio provinciale nella scorsa legislatura a verificare se le formule diverse rispetto a quelle previste dal regolamento siano valide oppure no.

Quindi io personalmente, presidente – sarà mia cura richiamare l'attenzione del Consiglio una volta costituiti anche gli organi – ritengo due dichiarazioni di accettazione del ruolo e dell'incarico di consigliere provinciale e di giuramento non conformi al regolamento, quindi non valide e invito l'ufficio di presidenza appena costituito a fare una valutazione attenta del caso per valutare se effettivamente due dichiarazioni e conferme ai giuramenti debbano essere ritenute non valide e conformi a quanto il regolamento stesso prevede, altrimenti siamo liberi tutti e ognuno può in ogni circostanza fare dichiarazioni di carattere vario aggiungendo in questa dichiarazione l'espressione "lo giuro". Questo assolutamente non è accettabile, oltre a essere una provocazione e mancanza di rispetto nei confronti dell'aula nonché del regolamento.

PRÄSIDENT: Danke, Kollege Urzì. Wir nehmen das, was Sie gesagt haben, zur Kenntnis. Ich weise darauf hin, dass das Ergebnis Ihres letzten Beschlussantrages vor fünf Jahren im zuständigen Ausschuss behandelt worden ist. Wir werden Ihnen dann die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellen. Danke.
Die Sitzung ist unterbrochen.

ORE 10.17 UHR

ORE 10.51 UHR

PRÄSIDENT: Die Sitzung wird wieder aufgenommen.

Kollege Kompatscher, bitte.

KOMPATSCHER: Zum Fortgang der Arbeiten! Wir haben uns getroffen, wobei ich kurz berichten darf, was in der Besprechung mit den Vertretern der einzelnen gewählten politischen Gruppierungen, um es so zu formulieren, herausgekommen ist. Der Vorschlag lautet nun - diesbezüglich hat es eine mehrheitliche Zustimmung gegeben -, dass es zu einer provisorischen Besetzung des Präsidiums kommt. Das gesamte Präsidium soll provisorisch besetzt werden. Das soll in Form einer Ehrenerklärung aller zu wählenden vorge-

schlagenen Personen unterstrichen werden. Die Kandidatinnen und Kandidaten, die von den einzelnen Gruppierungen vorgeschlagen werden, sollen vor der Wahl eine Ehrenerklärung abgeben, dass sie nach erfolgter Wahl der Landesregierung, das heißt zu dem Zeitpunkt, an dem Mehrheit und Opposition feststeht, von diesem Amt zurücktreten und bis dahin nur die Tätigkeit der ordentlichen Geschäftsführung ausüben. Somit übt dieses provisorische Präsidium keine außerordentliche Tätigkeit aus. Mit dieser Voraussetzung waren alle Gruppierungen, mit Ausnahme der Vertreter der Partei der Grünen, einverstanden. Ihr habt erklärt, Ihr würdet Euch in diesem Fall enthalten, wenn ich das so wiedergeben darf. Wir gehen folgendermaßen vor - unter dieser Voraussetzung müssen die Kandidaten eine Ehrenerklärung abgeben, weil es sich tatsächlich um ein provisorisches Präsidium handelt -, dass für den Präsidenten der Vorschlag von jener Partei kommt, die die meisten deutschsprachigen Abgeordneten im Landtag hat, also der Südtiroler Volkspartei, dass für den italienischen Vizepräsidenten der Vorschlag von jener Partei kommt, die die meisten italienischsprachigen Abgeordneten im Landtag sitzen hat, dass für den ladinischen Vizepräsidenten der Vorschlag in diesem Fall wiederum von der SVP kommt, weil sie die einzige Partei ist, die ladinischsprachige Vertreter im Landtag hat. Für das Präsidium würde dann der Vorschlag lauten, auf den wir uns geeinigt haben, dass die Südtiroler Volkspartei als meist gewählte Partei zwei Kandidaten vorschlägt. Ich darf antizipieren, dass das Ganze alles im Zeichen der Kontinuität unsererseits stehen wird. Der Vorschlag wird zum gegebenen Zeitpunkt erfolgen, sobald aufgerufen wird. Die am zweitmeisten gewählte Partei macht den dritten Vertreter/die dritte Vertreterin des Präsidiums namhaft. Das ist das, worauf wir uns bei dieser Sitzung geeinigt haben. Ich hoffe, dass es uns relativ rasch gelingt, ein provisorisches Landtagspräsidium zu wählen, das dann die Arbeiten in den nächsten Wochen bestmöglich leiten wird, damit wir dann zur Bildung der Landesregierung, der Kommissionen usw. kommen und baldmöglichst die Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes aufnehmen können.

PRÄSIDENT: Wir schreiten nun zur Wahl.
Frau Kollegin Foppa, bitte.

FOPPA: Wir haben erstmals die Situation im Südtiroler Landtag, dass wir ein regelrechtes Provisorium brauchen, und zwar ein Provisorium, das über eine vorkonstituierte Mehrheit hinausgeht. Das hatten wir noch nie. Das zeigt natürlich auch auf, dass die Geschäftsordnung, wie sie geschrieben ist, gerade zu diesem Punkt quasi defekt ist. Das teilen wir. Wir hatten dieses Thema in der letzten Legislaturperiode auch versucht anzugehen und sind damit gescheitert. Wir werden es wahrscheinlich auch dieses Mal wieder versuchen.

Die Situation ist völlig neu. Die Südtiroler Volkspartei kann sich jetzt nicht einfach ein Provisorium wählen, wie dies die letzten Male der Fall war. Deshalb ist man jetzt darauf angewiesen, etwas anderes zu machen. Normalerweise erfordern neue Situationen auch neue Lösungen. Wir hatten eine neue Lösung im Laufe der Sondierungsgespräche vorgeschlagen und einen Vorschlag gemacht, um die Sondierungsgespräche und die Koalitionsgespräche wirklich unbelastet vorstatten gehen zu lassen und nicht schon vorkonstituierte bzw. provisorische Mehrheiten auch schon am Präsidium vorzufinden. Unser Vorschlag war deshalb gewesen, das Präsidium repräsentativ zu besetzen, und zwar im Sinne einer Art Konkordanz, nicht nur ein "Gentlemen's bzw. Ladies' Agreement", wie wir es getauft haben, sondern im Sinne einer weitergehenden Konkordanz. Repräsentativ heißt nicht 3 bzw. 4 Mitglieder der Volkspartei, 1 Mitglied der Lega, 1 Mitglied Köllensperger, sondern repräsentativ heißt die Mitglieder der ersten 4 bzw. 5 Parteien, sprich die größten Kräfte des Landtages, ins Präsidium zu setzen. Damit hätte man eine weitgehende Garantie gehabt, dass das Präsidium so arbeitet, dass die Koalitionsgespräche nicht vorbelastet sind. Das wäre ein Vorschlag gewesen. Wir haben ihn gebracht und ihn auch jetzt nochmals in der Sitzung der Vertretungen vorgebracht. Es war uns wichtig, das hier im Plenum gesagt zu haben. In anderen Parlamenten ist das Präsidium so besetzt. Es wäre auch sinnvoll - und wir hatten das auch in der letzten Legislaturperiode vorgeschlagen -, das Präsidium so zu besetzen, dass der Landtag sich darin ein wenig mehr widerspiegelt, als das gesamte Präsidium mit der Mehrheit zu besetzen und einen einsamen verlorenen Vertreter bzw. eine einsame verlorene Vertreterin der Opposition drinnen sitzen zu haben, der/die wenig und nichts auswirken kann. Wir sehen das jetzt als eine Chance, die sich dem Landtag bietet. Wir schlagen es auch hier noch einmal vor. Wenn nicht, dann wird die konventionelle Vorgangsweise auch dieses Mal die Legislatur eröffnen, und das ist eine vertane Chance. Vielen Dank, Herr Präsident!

URZI: Non mi entusiasma questo dibattito, considerato che deve essere chiaro, e lo chiariamo sin d'ora, che l'ufficio di presidenza che si costituirà, così come quello costituito in questo momento, è un ufficio di presidenza assolutamente provvisorio, se poi addirittura si prefigura l'affidamento di compiti esclusivamente legati agli affari correnti, necessari e obbligatori, a maggior ragione definiamo la provvisorietà di questo organo, quindi che sia composto in un modo o nell'altro a me onestamente interessa nulla e quindi cerchiamo di utilizzare il nostro tempo meglio.

Mi interesserà molto come sarà costituito l'ufficio di presidenza quando ci sarà una maggioranza, allora sì mi interesserà molto sapere chi è il presidente e chi è il vicepresidente, mi interesserà molto sapere chi è il rappresentante dell'opposizione nell'ufficio di presidenza. Mi interesserà molto sapere chi è il presidente e il vicepresidente perché non vorrei che nella trattativa per la costituzione della maggioranza, poi alla fine subentrasse anche "beh, non ti preoccupare, comunque la soddisfazione l'avrai lo stesso, considerato che il posto al sole nell'ufficio di presidenza lo riceverai comunque se sarai escluso dalla maggioranza politica".

Quindi sin d'ora dico che sia per quanto riguarda l'elezione del rappresentante dell'opposizione, sia per quanto riguarda l'elezione stessa del presidente definitivo, entri in campo nel dibattito il tema – che è molto più rilevante, collega Foppa, rispetto alle pur interessanti argomentazioni che Lei ci ha proposto – della terzietà del presidente del Consiglio provinciale rispetto alla maggioranza, il che significa che il presidente del Consiglio provinciale deve essere un rappresentante dell'opposizione. Questo accade in assemblee legislative mature in cui si ritiene che la commistione di ruoli fra l'esecutivo e il legislativo debba essere in qualche modo anche nettamente marcata. A livello parlamentare abbiamo una delle due Camere che è retta da un rappresentante dell'opposizione, nessuno si indigna, anzi, è entrato nel dibattito politico in maniera assolutamente naturale e spontanea.

Allora io sin d'ora pongo questo tema, quando ci troveremo a discutere della presidenza del Consiglio provinciale affinché il presidente sia rappresentante dell'opposizione e affinché il deluso dalla trattativa per la composizione della Giunta non ottenga la soddisfazione nell'ufficio di presidenza come fosse un risarcimento quasi dovuto. Eh no, lasciamo che i ruoli siano chiaramente definiti.

Per il resto non mi entusiasma nulla questo dibattito, votiamo questi rappresentanti, facciamoli durare il meno possibile e quindi facciamo questa maggioranza il prima possibile. Se poi sarà un presidente provvisorio della Volkspartei, vorrà dire che si potrebbe pensare che questo presidente sia della minoranza politica e che ci sia un accordo che coinvolga tante altre componenti politiche nel creare una maggioranza alternativa, perché no?

KÖLLENSPERGER: Ich wiederhole das, was ich auch in der vorangehenden Sitzung kurz gesagt habe. Uns vom Team Köllensperger gefällt diese provisorische Lösung nicht, weil wir uns wieder außerhalb der Geschäftsordnung bewegen müssen, die das nicht vorsieht. Das Problem "Mehrheit und Opposition" gibt es nur bei den drei Präsidialsekretären. In Bezug auf Präsident und Vizepräsident ist hier nichts vorgesehen. Das Problem ist eben in der Regierungsbildung zu suchen. Es ist leider - seit fünf Jahren reden wir über die Aufwertung des Landtages - nicht angemessen, dass das höchste Organ im Lande, sprich der Landtag, mit einem Präsidium provisorisch besetzt wird, bis die Regierungsbildung abläuft, weil man hier als Funktion einer Regierungsbildung dasteht. Wir haben auch angeregt - und diesbezüglich besteht, glaube ich, Konsens -, dass man die Geschäftsordnung in diese Richtung ändern sollte. Dann hätten wir auch kein Problem im Sinne der Geschäftsordnung, solche Lösungen zu unterstützen. Was die heutige Vorgangsweise betrifft, unterstützen wir die Provisorien generell nicht. Das hat nichts mit den Personen zu tun, die jetzt ernannt werden, denen wir eine sehr gute, ausgezeichnete Arbeit bescheinigen. Wir verstehen, dass die Geschäfte hier relativ rasch weitergeführt werden, wenn auch nur geschäftsführend in ordentlicher Tätigkeit, und dass durchaus ein Interesse besteht. Diese Diskussion ist aber nur aufgeschoben, bis es dann um das definitive Präsidium geht. Ich stimme mit meinem Vorredner Alessandro Urzi überein. Es wäre durchaus an der Zeit, einmal darüber nachzudenken, den Posten des Landtagspräsidenten den Minderheiten zu überlassen und nicht nur das. Dann würden wir diese Diskussion bei der definitiven Besetzung so schnell wie möglich eingehender führen. Wir werden heute einen weißen Stimmzettel abgeben. Das ist unsere Position, aufgeschoben bis zur definitiven Besetzung des Präsidiums. Danke!

KNOLL: Wir werden diesem Vorschlag zustimmen, auch weil wir der Überzeugung sind, dass die Institution des Landtages sich nicht von Koalitionsverhandlungen beeinflussen lassen darf. Es gibt eine strikte

Trennung zwischen Landtag und Regierung. Allfällige Mehrheiten, Minderheiten oder Koalitionsvarianten dürfen nicht ausschlaggebend dafür sein, wie jetzt ein Präsidium besetzt wird. Hier braucht es einfach eine strikte Trennung. Es ist keine Idealvariante; dessen sind wir uns alle bewusst. Aber wir sollten hier, glaube ich, einfach die Notwendigkeit sehen, einen Modus zu finden, dass dieses Präsidium, bis eine Regierung steht und auch ein neues Präsidium gewählt werden kann, geschäftsführend weiterarbeiten kann. Wir stimmen unter der Voraussetzung zu, dass die Präsidialsekretäre, die jetzt gewählt werden, im Landtag eine Ehrenerklärung abgeben, dass sie nur für diese Übergangszeit sozusagen interimistisch dieses Amt übernehmen und danach auch zurücktreten. Wir schenken ihnen sozusagen dieses Vorschussvertrauen und vertrauen darauf, dass es dann auch umgesetzt wird. Unter diesen Voraussetzungen werden wir diesem Vorschlag zustimmen.

REPETTO: È chiaro, qui siamo in una fase di stallo, questo deve far riflettere comunque che il sistema su cui noi ci basiamo come Provincia autonoma di Bolzano è un sistema antico, vecchio su cui alcuni pesi e contrappesi erano ovvi nell'ambito dell'insediamento del Consiglio provinciale, per cui questa situazione di provvisorietà è figlia proprio di questo sistema, penso che nel prossimo futuro questa situazione si ripeterà anche nei prossimi Consigli che verranno insediati.

Dal mio punto di vista questa provvisorietà non può essere superata che in questo modo, proposto dal gruppo della Volkspartei in questo momento; è chiaro, sarebbe stato molto più opportuna una più ampia rappresentanza, però la speranza è proprio che questa provvisorietà duri il meno possibile, perché deve esserci un governo che inizi a muoversi in ambito provinciale, per cui l'auspicio è che questa situazione sia proclamata all'interno di chi fa questo giuramento – della conoscenza della sua provvisorietà – e nello stesso tempo che la situazione duri veramente il minimo indispensabile.

LEITER: Wir haben bereits bei den Sondierungsgesprächen kurz darüber gesprochen. Ich glaube, dass sich bei der Besprechung die meisten einig waren, dass es eine unglückliche Situation ist, ein Präsidium zu installieren, das nur eine vorläufige Funktion hat und das dann alles zu revidieren ist. Bei der politischen Debatte, wie man dann das definitive Präsidium bestückt - und da bin ich mit dem Kollegen Urzi und mit der Kollegin Foppa einer Meinung -, können wir uns auch als Opposition - wenn man dann weiß, wer genau die Opposition ist - anstrengen und sagen, was wir beim definitiven Präsidium ändern können. Wir werden jetzt einer vorläufigen Installierung nicht im Wege stehen, um auch arbeiten zu können.

BESSONE: Da parte nostra non vediamo nessun problema, vista la provvisorietà e vista la dichiarazione d'onore, perciò siamo d'accordo, grazie.

PRÄSIDENT: Wir schreiten nun zu Punkt 3 der Tagesordnung: "**Wahl des Landtagspräsidenten/der Landtagspräsidentin.**"

Punto 3) all'ordine del giorno: "**Elezione del/della Presidente del Consiglio provinciale.**"

Laut Artikel 48-ter Absatz 3 des geltenden Autonomiestatutes wählt der Südtiroler Landtag für die ersten zweieinhalb Jahre seiner Tätigkeit den Präsidenten/die Präsidentin unter den Abgeordneten der deutschen Sprachgruppe. Ich verweise auf die eben erwähnte rechtliche Vorgabe und gebe jetzt im Sinne des Artikels 5 der Geschäftsordnung dem Landtag bekannt, welcher Sprache die Abgeordneten aufgrund der Erklärung, die sie im Sinne der für die Landtagswahl geltenden Bestimmungen abgegeben haben, angehören bzw. welcher sie sich zugehörig erklärt haben. Diese formelle Offenlegung bzw. Kenntnisnahme der Sprachgruppenzugehörigkeit der einzelnen Abgeordneten ist für sämtliche im Laufe der Legislaturperiode anfallenden Wahlen und für alle anderen Aspekte, in denen die Sprachgruppenzugehörigkeit relevant ist, gültig.

ACHAMMER Philipp
ALFREIDER Daniel
AMHOF Magdalena
ATZ TAMMERLE Myriam
BESSONE Massimo

Deutsche Sprachgruppe
Ladinische Sprachgruppe
Deutsche Sprachgruppe
Deutsche Sprachgruppe
Italienische Sprachgruppe

DEEG Waltraud	Deutsche Sprachgruppe
DELLO SBARBA Riccardo	Italienische Sprachgruppe
FAISTNAUER Peter	Deutsche Sprachgruppe
FOPPA Brigitte	Deutsche Sprachgruppe
HOCHGRUBER KUENZER Maria	Deutsche Sprachgruppe
KNOLL Sven	Deutsche Sprachgruppe
KÖLLENSPERGER Paul	Deutsche Sprachgruppe
KOMPATSCHER Arno	Deutsche Sprachgruppe
LADURNER Jasmin	Deutsche Sprachgruppe
LANZ Gerhard	Deutsche Sprachgruppe
LEITER Andreas	Deutsche Sprachgruppe
LOCHER Franz Thomas	Deutsche Sprachgruppe
MAIR Ulli	Deutsche Sprachgruppe
MATTEI Rita	Italienische Sprachgruppe
NICOLINI Diego	Italienische Sprachgruppe
NOGGLER Josef	Deutsche Sprachgruppe
PLONER Alex	Deutsche Sprachgruppe
PLONER Franz	Deutsche Sprachgruppe
RENZLER Helmuth	Deutsche Sprachgruppe
REPETTO Sandro	Italienische Sprachgruppe
RIEDER Maria Elisabeth	Deutsche Sprachgruppe
SCHULER Arnold	Deutsche Sprachgruppe
STAFFLER Hanspeter	Deutsche Sprachgruppe
TAUBER Helmut	Deutsche Sprachgruppe
UNTERHOLZNER Josef	Deutsche Sprachgruppe
URZÌ Alessandro	Italienische Sprachgruppe
VALLAZZA Manfred	Ladinische Sprachgruppe
VETTORATO Giuliano	Italienische Sprachgruppe
VETTORI Carlo	Italienische Sprachgruppe
WIDMANN Thomas	Deutsche Sprachgruppe

Nach der erfolgten Bekanntgabe der Sprachgruppenzugehörigkeit der einzelnen Abgeordneten eröffne ich die Diskussion und ersuche um namentliche Vorschläge für die Wahl des Landtagspräsidenten/der Landtagspräsidentin. Im Rahmen der Diskussion stehen jedem/jeder Abgeordneten im Sinne von Artikel 85 Absatz 3 der Geschäftsordnung eine Redezeit von 5 Minuten zu. Nach Abschluss der Diskussion verfüge ich den Wahlgang, wobei zu beachten ist, dass Artikel 6 der Geschäftsordnung für die Wahl des Landtagspräsidenten/der Landtagspräsidentin sowie der Vizepräsidenten folgende Mehrheiten bzw. folgende Vorgangsweise festlegt. Erforderliche Mehrheiten: Absolute Mehrheit der Stimmen, mindestens 18 Stimmen in den ersten zwei Wahlgängen. Einfache Mehrheit im dritten Wahlgang, Stichwahl zwischen zwei Kandidaten, welche im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit gilt der/die Abgeordnete als gewählt, der/die bei der vorangegangenen Wahl zum Südtiroler Landtag die höhere Anzahl an Vorzugsstimmen erhalten hat. Sollte es nicht möglich sein, eine Stichwahl durchzuführen, weil es nur einen einzigen/eine einzige einer bestimmten Sprachgruppe angehörenden Abgeordneten/angehörnde Abgeordnete gibt, oder weil beim zweiten Wahlgang nur ein einziger Kandidat/eine einzige Kandidatin zwar Stimmen erhalten, aber nicht die absolute Stimmenmehrheit erzielt hat, erfolgt die Verkündung des/der Gewählten aufgrund der Ergebnisse des zweiten Wahlganges.

Ich ersuche um Vorschläge. Kollege Achammer, bitte.

ACHAMMER: Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Ganz im Sinne dieses Provisoriums, das in keiner Weise etwas präjudizieren soll und kann, und ganz im Sinne und im Bewusstsein, dass wir eine Regelung haben, die für diese Situation nicht optimal ist - diesen Auftrag bzw. diese Regelung auch für die Zukunft wird sich der Landtag zu eigen machen und überarbeiten, damit es nicht wie vor fünf Jahren ausgehen wird -, möchten wir als Südtiroler Volkspartei für dieses Provisorium für die Wahl des Landtagspräsi-

dentem im Sinne der Kontinuität und Erfahrung den Landtagspräsidenten bzw. Vizepräsidenten der vergangenen Amtszeit den Abgeordneten Thomas Widmann vorschlagen.

PRÄSIDENT: Gibt es weitere Vorschläge? Kollege Widmann, bitte.

WIDMANN: Wenn es keine weiteren Vorschläge gibt, dann möchte ich noch einmal bekunden, dass ich den Vorschlag, gerade unter der Voraussetzung, dass es dieses "Gentlemen's und Ladies' Agreement" gibt, dieses Amt annehme. Voraussetzung ist auch, dass man bei der Regierungsbildung zurücktritt und das Präsidium nur für die ordentliche Geschäftsgebarung führen wird.

PRÄSIDENT: Danke, Kollege Widmann. Ich ersuche nun um die Verteilung der Stimmzettel.

(Geheime Abstimmung - votazione a scrutinio segreto)

Ich gebe das Abstimmungsergebnis bekannt: 35 abgegebene Stimmzettel, 12 weiße Stimmzettel, 23 Stimmen für den Abgeordneten Widmann. Damit ist Kollege Thomas Widmann laut Geschäftsordnung zum Landtagspräsidenten gewählt worden. Ich ersuche ihn nun, den Vorsitz zu übernehmen.

Beifall - applausi

Vorsitz des Präsidenten | Presidenza del presidente: Dr. Thomas Widmann

PRÄSIDENT: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich danke Ihnen für das Vertrauen! Viele von Ihnen haben mich an diesem Platz schon einmal gesehen. Daher wissen Sie auch, von welchen Grundsätzen ich mich bei der Ausübung dieses Amtes leiten lasse. Jene Abgeordneten, die heute zum ersten Mal hier sind, grüße ich besonders herzlich und versichere ihnen, dass ich mich weiterhin bemühen werde, dieses Haus effizient zu führen, die Sitzungen unparteiisch zu leiten und auf die Würde dieses Landtages zu achten, im Sinne des "Gentlemen's und Ladies' Agreement" innerhalb der ordentlichen Geschäftsgebarung und bis zur Bildung der Landesregierung. Ich danke für das Vertrauen und dem Kollegen Renzler für das Führen dieser Landtagssitzung!

Wir kommen nun zum nächsten Punkt.

Punkt 4 der Tagesordnung: **"Wahl der zwei Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen des Südtiroler Landtages."**

Punto 4) all'ordine del giorno: **"Elezione dei/delle due Vicepresidenti del Consiglio provinciale."**

Der Artikel 48-ter Absatz 2 des geltenden Autonomiestatuts sieht die Wahl von zwei Vizepräsidenten des Südtiroler Landtages unter den Abgeordneten vor, die nicht der Sprachgruppe des Präsidenten/der Präsidentin angehören. Ausgehend von dieser Annahme möchte ich Sie bitten, Vorschläge zu machen, wobei ich wieder darauf hinweisen möchte, dass auch bei dieser Wahl zu den Vorschlägen pro Abgeordneten 5 Minuten Redezeit vorgesehen sind und dass zweimal mindestens 18 Stimmen erforderlich sind. Das dritte Mal ist der meist Gewählte - unabhängig davon, wie viele Stimmen er bekommen hat - gewählt ist. Ich bitte nun um Vorschläge für die ladinische und italienische Sprachgruppe.

Kollege Vettori, bitte.

VETTORI: Grazie presidente. Nel rispetto di questo *gentlemen's and ladies' agreement* e nel rispetto degli accordi di provvisorietà di questo ufficio di presidenza, tenendo conto anche del fatto che il nostro partito, in qualità di voti espressi da parte della rappresentanza del gruppo linguistico italiano, è quello che maggiormente rappresenta il gruppo italiano all'interno di quest'aula e rispetto anche agli accordi presi prima nella sospensione dei lavori, siamo a proporre in qualità del primo degli eletti del gruppo Lega Alto Adige/Südtirol, il consigliere Massimo Bessone.

ACHAMMER: Wir dürfen für die Wahl des ladinischen Vizepräsidenten als Südtiroler Volkspartei, die die beiden ladinischen Abgeordneten stellt, einen Vorschlag unterbreiten. Wir möchten aufgrund der höheren persönlichen Vorzugsstimmenanzahl den Abgeordneten Daniel Alfreider als ladinischen Vizepräsidenten vorschlagen.

PRÄSIDENT: Wir haben zwei Vorschläge. Wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, dann ist die Geschäftsordnung so aufgestellt, dass wir zuerst den italienischen und danach den ladinischen Vizepräsidenten wählen.

Kollege Bessone, bitte.

BESSONE: Accetto la proposta per l'incarico provvisorio e mi impegno a dimettermi in caso di elezione quando verrà fatta una maggioranza. Grazie.

ALFREIDER: Ich möchte mich auch für den Vorschlag bedanken und erkläre, wie schon gesagt, dieses Amt anzunehmen, gerade weil es ein provisorisches Amt ist.

PRÄSIDENT: Ich ersuche nun um die Verteilung der Stimmzettel.

(Geheime Abstimmung - votazione a scrutinio segreto)

Ich gebe das Abstimmungsergebnis bekannt: 35 abgegebene Stimmzettel, 14 weiße Stimmzettel, 1 ungültiger Stimmzettel, 20 Stimmen für den Kollegen Bessone. Somit ist er laut Geschäftsordnung zum italienischen Vizepräsidenten gewählt worden.

(Beifall – applausi)

Ich bitte den Kollegen Bessone an den Präsidiumstisch zu kommen.

Wir kommen nun zum zweiten Wahlgang. Ich ersuche um die Verteilung der Stimmzettel.

(Geheime Abstimmung - votazione a scrutinio segreto)

Ich gebe das Abstimmungsergebnis bekannt: 35 abgegebene Stimmzettel, 10 weiße Stimmzettel, 4 Stimmen für den Abgeordneten Vallazza und 21 Stimmen für den Abgeordneten Alfreider. Somit ist der Abgeordnete Daniel Alfreider laut Geschäftsordnung zum ladinischen Vizepräsidenten ernannt worden. Ich gratuliere Ihnen und bitte Sie an den Präsidiumstisch zu kommen.

(Beifall – applausi)

Das Wort hat der Abgeordnete Bessone, bitte.

BESSONE: *Danke/grazie/degra.* Volevo ringraziare le persone che mi hanno votato e, come sapete, accetto questo incarico provvisorio e mi impegnerò poi a dimettermi. *Grazie/danke/degra!*

ALFREIDER: Ich möchte mich auch bedanken und dieses Amt bis zur Regierungsbildung annehmen und danach zurücktreten.

Dër bel giulan a düc canc por le sostëgn.

PRÄSIDENT: Wir kommen nun zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Punkt 5 der Tagesordnung: "**Wahl der Präsidialsekretäre/Präsidialsekretärinnen.**"

Punto 5) all'ordine del giorno: "**Elezione dei segretari questori/delle segretarie questori.**"

Ich möchte darauf hinweisen, dass Sie dem Proporz der Aula Genüge tun müssen. Somit brauchen wir drei deutschsprachige Präsidialsekretäre, die gewählt werden, wobei zwei der Mehrheit und einer der Minderheit vorbehalten sind. Ich bitte um Vorschläge.

Kollege Achammer, bitte.

ACHAMMER: Für die zwei Vorschläge der Mehrheit, auch wenn es wiederum um Provisoriumsvorschläge geht, möchten wir wiederum auch im Sinne der Erfahrung und Kontinuität die zwei Präsidialsekretäre der Südtiroler Volkspartei der vergangenen Amtszeit die Abgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer und den Abgeordneten Helmuth Renzler vorschlagen.

KÖLLENSPERGER: Als zweitstärkste Fraktion im Landtag schlagen wir Frau Maria Rieder vor. Sie hat Erfahrungen im Verwaltungsbereich und Personal, eine Frau, die diesen Posten, obwohl momentan nur ein Provisorium, mit Kompetenz und Enthusiasmus ausfüllen wird. Dessen bin ich mir ganz sicher.

PRÄSIDENT: Ich bitte nun die namhaft gemachten Kolleginnen und Kollegen um ein kurzes Statement, dass auch sie das Gentlemen's und Ladies' Agreement einhalten.

Kollegin Hochgruber Kuenzer, bitte.

HOCHGRUBER KUENZER: Danke für den Vertrauensvorschuss! Selbstverständlich werde auch ich mich daran halten, dass das Präsidium mit der Zusammensetzung der Landesregierung neu gewählt wird und ich damit meine Position wieder freigebe.

RIEDER: Ich bedanke mich für die Nominierung und bin auch bereit, die ordentliche Tätigkeit auszuüben und, sobald die Landesregierung definitiv steht, zurückzutreten.

RENZLER: Ich danke für den Vorschlag und verpflichte mich auch, sobald die Landesregierung steht, zurückzutreten.

PRÄSIDENT: Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass jeder und jede die Möglichkeit hat, 5 Minuten zu den Vorschlägen Stellung zu nehmen. Falls keiner oder keine sich zu Wort melden möchte, dann weise ich Sie darauf hin, dass wir diese Wahl in zwei Wahlgängen vornehmen, und zwar zuerst die Kandidaten/Kandidatinnen der Mehrheit. Ich bitte beide Namen, falls Sie beide wählen wollen, auf den Stimmzettel hinaufzuschreiben und bei der Wahl des Vorschlages der Opposition nur einen Namen hinaufzuschreiben.

Ich ersuche um die Verteilung der Stimmzettel.

(Geheime Abstimmung - votazione a scrutinio segreto)

Ich gebe das Abstimmungsergebnis bekannt: 35 abgegebene Stimmzettel, 10 weiße Stimmzettel, 19 Stimmen für den Abgeordneten Renzler, 21 Stimmen für die Abgeordnete Hochgruber Kuenzer, 1 Stimme für die Abgeordnete Amhof. Somit sind laut Geschäftsordnung die Abgeordneten Maria Hochgruber Kuenzer und der Abgeordnete Helmuth Renzler als Präsidialsekretäre der Mehrheit gewählt worden.

Wir kommen zum nächsten Wahlgang. Ich ersuche um die Verteilung der Stimmzettel.

(Geheime Abstimmung - votazione a scrutinio segreto)

Ich gebe das Abstimmungsergebnis bekannt: 35 abgegebene Stimmzettel, 4 weiße Stimmzettel, 31 Stimmen für die Abgeordnete Maria Elisabeth Rieder. Somit ist laut Geschäftsordnung die Abgeordnete Maria Elisabeth Rieder als Präsidialsekretärin der Minderheit gewählt worden.

Ich gratuliere den drei gewählten Präsidialsekretären zu Ihrer Wahl und ersuche sie, am Präsidiumsplatz zu nehmen. Ich bedanke mich bei den geschäftsführenden Präsidialsekretären Jasmin Ladurner und Carlo Vettori für die Mitarbeit und Abwicklung dieser Sitzung.

Somit haben wir die heutige Tagesordnung erschöpfend behandelt. Ich möchte Sie aber noch darauf hinweisen, die provisorische persönliche Chip-Karte mitzunehmen. Sie ist auch für den Regionalrat in Trient vorgesehen. Somit bitte ich Sie, diese als persönliches Gut für diese fünf Jahre zu verwenden. Es wird auch

nach der neuen Geschäftsordnung in der Aula vorgegangen, das heißt, dass diese Karte die Präsenz hier im Landtag deklariert. Wenn Sie den Saal verlassen, dann ist diese Karte mitzunehmen und im Regionalrat zu verwenden.

Wie geht es weiter? Innerhalb von fünf Tagen müssen die Abgeordneten dem Landtagspräsidenten und dem Präsidium mitteilen, welcher Landtagsfraktion sie angehören. Innerhalb von spätestens zehn Tagen müssen die entsprechenden Damen oder Herren Fraktionsvorsitzenden namhaft gemacht werden. Dann treffen wir uns wieder in der Aula. Es werden sicher einige Fraktionssprechersitzungen stattfinden, damit man die ordentliche Geschäftsgebarung weiterführen kann, aber danach werden wir uns wieder in der Aula zur Wahl des Landeshauptmannes treffen. In diesem Sinne bedanke ich mich für das sehr konstruktive Mitarbeiten und wünsche noch einen schönen Tag!

Die Sitzung ist geschlossen.

Ore 12.41 Uhr

**Es haben folgende Abgeordnete gesprochen:
Sono intervenuti i seguenti consiglieri/le seguenti consigliere:**

ACHAMMER (7, 9, 10)

ALFREIDER (9)

BESSONE (6, 9)

FOPPA (4)

HOCHGRUBER KUENZER (10)

KNOLL (5)

KÖLLENSPERGER (5, 10)

KOMPATSCHER (2, 3)

LEITER (6)

RENZLER (10)

REPETTO (6)

RIEDER (10)

URZÌ (3, 5)

VETTORI (8)

WIDMANN (8)